

Nº 1. Villanellischer Holzgang.

Canto I. *mf*
1. Mir - til - lo gut in einem Wald nach Holz unlängst tät ge - hen, da.

Canto II. *mf*
1. Mir - til - lo gut in einem Wald nach Holz unlängst tät ge - hen, da.

Basso. *mf*
1. Mir - til - lo gut in einem Wald nach Holz unlängst tät ge - hen, da.

mit er auf den Win - ter kalt für Frost wohl möcht be - ste - hen, ste - hen; denn

mit er auf den Win - ter kalt für Frost wohl möcht be - ste - hen, - ste - hen;

mit er auf den Win - ter kalt für Frost wohl möcht be - ste - hen, ste - hen;

ihm noch war in sei - nem Sinn, wie er den Win - ter hat vor - hin groß
 denn ihm noch war in sei - nem Sinn, wie er den Winter hat vor - hingroß
 denn ihm noch war in sei - nem Sinn, wie er den Win - ter hat vorhingroß

Käl - te aus - gestan - den; er sucht im Wal - de hin und
 Käl - te aus - ge - stan - den; er sucht im Wal - de hin und her das
 Käl - te aus - gestan - den; er sucht im Wal - de hin und her das

her das Holz mit Fleiß die Läng, die Quer, ob er was brächt zu Han - den; denn Han - den.
 Holz mit Fleiß die Läng, die Quer, ob er was brächt - zu Han - den. - den.
 Holz mit Fleiß die Läng, die Quer, ob er was brächt zu Han - den. - den.

2.

Die Satiri bald merkten das,
 So eben cortesierten
 Mit den Wald-Nymphen in dem Gras
 Und sich drin rallegrierten,
 Die Musen waren auch dabei
 Und spielten Musik mancherlei,
 Apollo gab Battute,
 Pallas darein accomodiert
 Die Zimbeln hell, wie sich's gebührt,
 Die Sinfonie war gute.

3.

Mirtillo ruften sie zumal,
 Der war sehr hoch erschreckt,
 Tāt einen ungestümen Fall,
 Händ und Fuß von sich strecket,
 Mit Furcht ansah den hellen Glanz
 Demütig bat um Perdonanz,
 Als er sich aufgerichtet.
 Apollo sprach: Mirtillo mein,
 Du darfst anjetzt nicht furchtsam sein.
 Worauf hast du gedichtet?

4.

Mirtillo sprach ganz zitterlich:
 Nach Holz bin ich ausgangen,
 Damit ich diesen Winter mich,
 Wenn wird die Kält anfangen,
 Mög wohl verwahren, ich bericht,
 Daß ich etwan erfriere nicht,
 Ich hab euch nicht gesehen,
 Ich wär so nah nicht kommen her,
 Noch hätt mich gebn in dies Gefähr,
 Es ist plumpsweis geschehen.

5.

Apollo sprach zur Kompagnie:
 Der gut Mirtil mich dauret,
 Daß ihm bei unser Cortesie,
 Die Haut so heftig schauert,
 Er sucht nicht mehr in diesem Wald,
 Denn daß er für den Winter kalt,
 Mit Holz sich mög versehen.
 Frau Venus sprach: (so war zur Stät)
 Der gut Gsell mir zu Herzen geht,
 Ihm soll bald Hülff geschehen.

6.

Cupido, mein blind Söhnelein,
 Zusammen hat tun fassen,
 Ein ziemlich Bund der Pfeile sein
 Und hier im Wald gelassen,
 Die haben diese Eigenschaft,
 Daß nie kein Frost an denen haft,
 So sie gemach anzünden,
 Wenn sein Natur wär noch so kalt,
 So müßt sie sich erwärmen bald,
 Kein bessr Holz kann man finden.

7.

Mirtillo höret fleißig an,
 Was sie redt von den Gschossen,
 Ein wenig lächlet übr ein Zahn,
 Das wär ein guter Possen
 Für meine Haut, sprach er bei sich,
 So dürft ich nicht so martern mich,
 Das Holz so einzeln holen,
 Hätt ich die Pfeil zuvor gesehn,
 Und sollt mir drübr was andrs geschehn,
 Ich hätt sie gwiß gestohlen.

8.

Venus dies merkt. Mirtillo mein,
 Sie freundlich ihm zuredet,
 Es darf gar nicht der Gdanken dein,
 Die Pfeil sein dir verehret.
 Noch eins ich dir entdecken will,
 Das bhalt bei dir gheim in der Still,
 Die Pfeil auch dies præstieren:
 Daß sie in Sommerszeit sehr heiß,
 Wenn eim ausdringt für Hitz der Schweiß,
 Den Menschen rafriscieren.

9.

Mirtillo über dieser Gab
 Sich höchlichen erfreuet,
 O Venus schön, sprach er, Dank hab,
 Jetzt bin ich ganz verneuet.
 Nun will ich wieder gehn zu Haus
 Und haben einen guten Schmaus,
 Für Holz darf ich nicht sorgen.
 Frau Venus hat geraten mir,
 Der Winter komm nun vor die Tür
 Gleich heute oder morgen.

10.

Darauf die ganze Kompagnie
 Von neuem musizieret,
 Mirtillo hätt dergleichen nie
 An keinem Ort gespüret;
 Er fasset seine Pfeile auf,
 Der Casa zu nahm seinen Lauf,
 Damit er nun tut scherzen.
 Helf Gott, daß er mög lang gesund
 Gebrauchen dieses Pfeil-Gebund,
 Wünscht Coridon von Herzen.